

Bericht zur Konzertreise nach Paris 2007

Folgende Zeilen erschienen im Coburger Tageblatt.

(Konzertreise 31.05.07 - 03.06.07)

Kultureller Austausch auf hohem Niveau

GASTAUFTRITT Der Konzertchor Coburg und der Dekanatschor Kronach traten in Paris auf und hatten ein anspruchsvolles Programm in ihrem Reisegepäck. Dafür bekamen sie viel Beifall und verbales Lob.

Die zweite große internationale Konzertreise mit dem Kronacher Dekanatskantor Marius Popp seit seinem Antritt 2006 als neuer Chorleiter des Konzertchores Coburg und mit dem Dekanats-Chor Kronach führte beide Chöre in die Kulturmetropole Paris. Die Konzertsäle waren die Kathedrale Notre-Dame, La Trinité und die Deutsche Evangelische Kirche Paris. Susanne und Marius Popp sorgten für eine perfekte Organisation inklusive einer dreistündigen Stadtrundfahrt durch diese große Metropole. Immerhin waren 120 Personen mit drei Bussen unterwegs.

Als Kulturträger der Stadt Coburg und des Landkreises Kronach bzw. des Evangelischen Dekanates Kronach trugen die Chöre in einer Stärke von fast 70 Mitgliedern mit ihrem Chorleiter auf einem hohen künstlerischen Niveau nicht nur zum kulturellen Austausch, sondern auch zur deutsch-französischen Völkerverständigung bei. Das vielfältige Programm reichte von einer breiten Palette an a-cappella-Werken mit Mendelssohn: "Jauchzet dem Herrn", "Richte mich Gott", "Denn er hat seinen Engeln befohlen", Grieg: "Ave maris stella", Strawinsky: "Pater noster", Bruckner: "Locus iste" bis zu Mozarts "Krönungsmesse", Bruckners "Te Deum", beide Werke in einer Bearbeitung für Soli, Chor und Orgel und die erste Messe von Jean Langlais "Messe d'Escalquens" (1935) für zwei gleiche Frauenstimmen und Orgel.

Als Hommage zum 100. Geburtstag des berühmten französischen Pariser Komponisten und Organisten Jean Langlais werden 2007 weltweit viele Konzerte durchgeführt. In der Kathedrale Notre-Dame Paris haben zu diesem Anlaß zwei internationale Chöre gesungen, ein amerikanischer Chor sowie der Konzertchor Coburg und der Dekanats-Chor Kronach. Das ist für die zwei Chöre und ihren Chorleiter Marius Popp eine große Ehre auf internationalem Parkett. Der homogene Klang, die kultivierte und gut dosierte Durchschlagskraft vom leisesten pianissimo bis hin zum fortissimo und einer hohen musikalischen Interpretation, Merkmale auf die Popp besondere Schwerpunkte setzt und bei der chorischen Stimmbildung professionell durch Eleonore und Klaus Schunke unterstützt wird, verbunden mit einer äußerst großen Motivation aller Chormitglieder wurden vom zahlreichen Publikum mit stürmischem und langanhaltendem Beifall honoriert und manche meinten: "... wir haben schon viele gute Chöre hier in Paris gehört, aber so einen Chor wie diesen noch nie. So einen traumhaften Mendelssohn und die Leichtigkeit in Mozart, es war wunderbar. Vielen Dank...".

Notre-Dame mit 11 Sekunden Nachhall kann zu einem Traum für jeden Chor werden, was es auch bei den a-cappella-Werken geworden ist; kann aber auch zum Alptraum werden, wenn Chor und Solisten in mehr als 20 Meter Entfernung von der Orgel begleitet werden und der Blickkontakt zwischen Dirigent und Organist lediglich über einen kleinen Monitor am Spieltisch der Orgel stattfindet. In der Konzertstellung konnte nicht geprobt werden. Feinfühlig und sicher reagierte der Chor wie die Solisten auf spontane Stops durch den Dirigenten, um den Klang in den Griff zu bekommen.

Popp hatte für diese Konzertreise erneut sehr gute Solisten verpflichtet, die einfühlsam mit dem Chor musizierten und für weiteren Glanz in den Interpretationen sorgten. Andrea Wurzer-Sopran (Nürnberg) brillierte nicht nur in ihrem großen Solo der Krönungsmesse, sondern auch in der Vocalise "Ave Maria" von Jehan Alain für Sopran und Orgel begleitet von Popp. Jens Winkelmann (Dresden) mit seinem strahlenden Tenor demonstrierte seine Fähigkeiten besonders in Bruckners "Te Deum" in dem Gesang mit den Frauenstimmen. Klaus Schunke (Neustadt/Coburg) mit seinem tiefen und überzeugenden Bass gab dem Quartett entsprechendes Fundament und unterstützte sensibel auch den Bass im Chor.

Ein dickes Lob haben die sechs Damen aus der Alt-Stimme verdient, die sich spontan als Solisten-Gruppe für Mozart und Bruckner (mit Sonderproben direkt in Paris) bereit erklärt haben zu singen, nachdem Elke Burkert-Alt (Vancouver) leider an ihrem Ankunftstag in Paris durch einen schrecklichen Überfall nicht mehr in der Lage war zu singen.

Heinz Dannenbauer-Orgel (Augsburg) zeigte sich auch während dieser Konzertreise als zuverlässiger und sicherer Begleiter. In der Deutschen Evangelischen Kirche Paris spielte Popp Gerhard Deutschmanns "Fantasie über den St.-Antoni-Choral", wofür der Komponist viel Beifall erhielt.

Für alle Mitglieder wird diese große Konzertreise nach Paris ein unvergessliches Erlebnis bleiben.